

Solidarität jetzt: 3.000 Abos für die Pressefreiheit!

FOTO: JUVETT POLYAK-BAR AM JWW



Jetzt abonnieren und
junge Welt unterstützen!

So können Sie uns abonnieren:

- **Printabo** unter jungewelt.de/abo
- **Onlineabo** unter jungewelt.de/onlineabo
- **Onlineaktionsabo (3 Monate für 18 Euro)** unter jungewelt.de/onlineaktion
- **Aktionsabo Print (75 Ausgaben für 75 Euro)!**

Aktionsabo

Ja, ich möchte 75 Ausgaben der Tageszeitung *junge Welt* im Aktionsabo Print für 75 Euro bestellen.

Das Abo ist für mich zum Verschenken

Vorname/Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Das Abo soll am

beginnen (spätester Lieferbeginn: 3. Februar 2025), bestellbar bis 24. Januar 2025)



Als Abopremie erhalte ich den Kalender »Viva la Habana 2025« (A4) Die Prämie geht an den Besteller.

Ich verzichte auf eine Prämie
Ausnahmsweise kann die Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

Die *junge Welt* bitte liefern an:

Frau Herr

Vorname/Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die Verlag 8. Mai GmbH zwecks einer Leserbefragung zur Qualität der Zeitung, der Zustellung, zur Fortführung des Abonnements und zu Verlagsangeboten kontaktiert. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen (per E-Mail: abo@jungewelt.de oder per Post: Verlag 8. Mai GmbH, Aboservice, Torstraße 6, 10119 Berlin). Der Verlag garantiert, dass die Daten ausschließlich zur Kundenbetreuung genutzt werden.

Das Abo bezahle ich per Rechnung.

Datum/Unterschrift _____

Das Aktionsabo ist alle zwölf Monate nur einmal pro Haushalt bestellbar und endet nach 75 Ausgaben automatisch. Sie müssen es nicht abbestellen. Lieferung ins Ausland zzgl. 39,30 Euro. Diese Bestellung kann ich binnen 14 Tagen nach Erhalt der ersten Ausgabe bei der Verlag 8. Mai GmbH schriftlich widerrufen.

Coupon einsenden an: Verlag 8. Mai GmbH, Aboservice, Torstraße 6, 10119 Berlin. E-Mail: abo@jungewelt.de

Wirkmächtige *junge Welt*

Warum der Staat diese Zeitung bekämpft – und wie wir uns gemeinsam dagegen wehren. **Von Dietmar Koschmieder**

Zum Wertewesten gehören angeblich Meinungs- und Pressefreiheit, das wird zumindest von führenden Politikern immer wieder vollmundig gepredigt – wenn es ums Ausland geht. Dass Organe der Bundesrepublik Deutschland seit Jahren eine linke, unabhängige Tageszeitung aktiv bekämpfen, ist für sie nicht der Rede wert. Auf einen entsprechenden Appell der betroffenen Tageszeitung *junge Welt* an die im Bundestag vertretenen Parteien haben nur die Grünen geantwortet (der *jungen Welt* stehe ja der Rechtsweg offen), die Partei Die Linke wurde aktiv: Über eine kleine Anfrage im Bundestag wollte sie wissen, weshalb in Deutschland nur eine einzige Tageszeitung im Verfassungsschutzbericht erwähnt wird und was damit beabsichtigt sei. Die Regierung antwortete verblüffend offen: Die Zeitung habe eine Blattlinie, wolle beim Meinungsbildungsprozess mitwirken, nutze marxistische Erkenntnisse bei Themenauswahl und Analyse und vertrete in vielen Punkten Positionen, die sich offensichtlich nicht mit denen der Bundesregierung decken. Mit der gezielten Nennung der Zeitung im Verfassungsschutzbericht als »wichtigstes linksextremes Medium der Bundesrepublik Deutschland« wolle man die Bevölkerung vor dieser Zeitung warnen und damit der *jungen Welt* »den Nährboden entziehen«.

An diesem Ziel arbeiten deutsche Regierungen seit mehr als 25 Jahren, allerdings mit mäßigem Erfolg. Zwar kann man nicht ausschließen, dass viele potentielle Leserinnen und Leser aufgrund der staatlichen Brandmarkung die Finger von der Zeitung lassen. Nachweisbar ist jedenfalls, dass es Regierung und Geheimdienst immer wieder gelingt, der *jungen Welt* beim komplizierten Wettbewerb auf dem kapitalistischen Markt der Tageszeitungen große Schwierigkeiten zu bereiten. Trotzdem ist es der *jungen Welt* als einziger überregionaler Tageszeitung im genannten Zeitraum gelungen, die

Zahl der Leserinnen und Leser deutlich zu erhöhen. Denn jeder, der lesen kann und will, jeder, der an kritischer Analyse und von Konzernen unabhängiger Berichterstattung interessiert ist, kann sich selbst vom großen Nutzwert der *jungen Welt* überzeugen: Eine solche Zeitung, die täglich beschreibt, was ist, die erkennbar macht, wer in wessen Interesse handelt, die Position bezieht gegen Krieg und für internationale Solidarität, gibt es im deutschsprachigen Raum kein zweites Mal. Allerdings muss man wissen, dass es

dieses journalistische Angebot überhaupt gibt.

Die *junge Welt* informiert nicht nur umfassend, sie zeigt auch Wirkung. Nur ein Beispiel von vielen: In einem *jw*-Beitrag wurde nachgewiesen, dass die KPÖ-regierte Stadt Graz mit dem banderistischen Bürgermeister der ukrainischen Stadt Lwiw zusammengearbeitet und für ein Kulturzentrum mit national-chauvinistischem Programm bereits 25.000 Euro zur Verfügung gestellt hat. Aufgrund der Veröffentlichung in der *jungen Welt* wurden die zweite und dritte Tranche (insgesamt 50.000 Euro) nach Angaben eines Stadtrats für diesen Zweck nicht mehr überwiesen. Den wachsenden Einfluss der *jungen Welt* bezeichnet der deutsche Inlandsgeheimdienst aufgeregt als »Wirkmächtigkeit«, sieht darin wachsende Gefahren und erhöht offenbar die Anstrengungen, Meinungs-, Wettbewerbs- und Pressefreiheit für die *junge Welt* einzuschränken.

Gegen diese Eingriffe in diverse Grundrechte klagt die *junge Welt* seit fast vier Jahren gegen die Bundesrepublik Deutschland. Das Verwaltungsgericht Berlin hat in erster Instanz das Anliegen der *jungen Welt* zurückgewiesen mit der absurden Begründung, sie wolle aktiv eine Einparteiendiktatur errichten, weshalb die Einschränkung von Grundrechten durch den Geheimdienst in Ordnung sei. Ein langer Instanzenweg liegt also noch vor der Zeitung. Damit aber Geheimdienst und Regierung nicht ihre Ziele erreichen, bevor ein höchstrichterliches Urteil zustande gekommen ist, kommt es jetzt verstärkt darauf an, den Nährboden dieser Zeitung, also Bekanntheit und Reichweite und den sich daraus ergebenden Abonnements, über die die Zeitung finanziert wird, zu sättigen. Ein Abonnement der *jungen Welt* nutzt Ihnen also nicht nur ganz praktisch, es stärkt die Zeitung und kontert auch die Angriffe auf die Pressefreiheit!

3.000 Abos
für die
Pressefreiheit!

3.000
uns fehlen
noch
711

2.289
neue Abos
seit 19. Juli
2024

+84
neue Abos
in der ver-
gangenen
Woche

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt

■ Weshalb *junge Welt* für den Erhalt der gedruckten Tageszeitung kämpft

Der Niedergang gedruckter Tageszeitungen wird in diesem Jahr einen neuen Höhepunkt erleben. Das *ND* ist bereits jetzt montags bis freitags am Kiosk nicht mehr erhältlich, die Montagsausgabe ist für Abonnenten nur noch digital lesbar, und die Frühzustellung soll demnächst außerhalb von Berlin-Brandenburg weitgehend eingestellt werden. Bei der *Taz* sind die Ausgaben von Montag bis Freitag ab Oktober nur noch über das Internet verfügbar, weitere Regionalzeitungen werden die Zustellung der Papierausgabe im ländlichen Raum einstellen.

Solche Maßnahmen erhöhen die Kosten für Auslieferung und Zustellung

der *jungen Welt* deutlich. Und trotzdem soll diese Zeitung auch weiterhin täglich auf Papier verfügbar sein. Wir halten die gedruckte Tageszeitung für ein wichtiges Instrument der Aufklärung, und sie besitzt gegenüber der digitalen Version einige Vorzüge. Auch weil die Texte nicht laufend bearbeitet werden können und sich Inhalte gedruckter Artikel besser im Gehirn speichern lassen. Die Zeitung kann zudem verteilt oder weitergegeben werden, ihr journalistisches Gesamtangebot ist schneller durchschaubar (und muss nicht häppchenweise zurechtgerollt werden). Für unseren Kampf, die *junge Welt* gegen alle Widerstände bekannt zu machen, sind das entscheidende Vorteile.

Aber auch die digitale Präsenz der *jungen Welt* bauen wir aus. Denn auch das gehört zu den aktuellen Entwicklungen: Die Lesegewohnheiten ändern sich, digitale Nutzung drängt sich auf, während das effektive Nutzen einer Printausgabe erst erarbeitet werden muss. Außerdem gibt es mittlerweile viele Möglichkeiten, die *junge Welt* über deren digitale Präsenz zu entdecken. Trotz unserer Bemühungen, auch digital immer besser zu werden, halten wir an der gedruckten Ausgabe fest. Solange (wie bisher) genügend Abonnements dafür nachgefragt werden.

Verlag, Redaktion und Genossenschaft
junge Welt

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt



Herausgeberin: Linke Presse Verlags-, Förderungs- und Beteiligungsgenossenschaft *junge Welt* eG (Infos unter www.jungewelt.de/lpg). Die überregionale Tageszeitung *junge Welt* erscheint in der Verlag 8. Mai GmbH.
Adresse von Genossenschaft, Verlag und Redaktion: Torstraße 6, 10119 Berlin
Geschäftsführung: Dietmar Koschmieder, Peter Borak (stellv.)
Chefredaktion: Nick Brauns (V.i.S.d.P.), Daniel Bratanovic, Arnold Schölzel
Verlagsleitung: Sebastian Carlens, Katja Koschmieder (stellv.), Produktionsleitung: Michael Sommer (-51)

ZENTRALE: 0 30/53 63 55-0
AKTION: 0 30/53 63 55-10
ANZEIGEN: 0 30/53 63 55-38
ABOSERVICE: 0 30/53 63 55-81/-82
LADEN/GALERIE: 0 30/53 63 55-56
FAX: 0 30/53 63 55-44
E-MAIL: redaktion@jungewelt.de
INTERNET: www.jungewelt.de
facebook.com/jungewelt
x.com/jungewelt
instagram.com/jungewelt_insta

Redaktion/Verlag (Ressort-/Bereichsleitung, Durchwahl):
Wirtschaft & Soziales: David Maiwald (-22);
Außenpolitik: Ina Sembdner (-73);
Innenpolitik: Nico Popp (-31);
Interview: Marc Bebenroth (-34);
Feuilleton und Sport: Peter Merg (-55);
Thema: Ronald Weber (-65);
Leserpost: Maik Rudolph (-46/leserbriefe@jungewelt.de);
Bildredaktion: Ivett Polyak-Bar Am (-40);
Layout: (-45);
Online/Entwicklung: Daniel Hager (-25);
Nutzungsrechte für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Tel.: 0 30/28 49 30 oder www.presse-monitor.de.
Druck: Union Druckerei Berlin Verwaltung GmbH, Art-Nr. 601302/ISSN 041-9373, Storkower Str. 129, 10407 Berlin | Hürriyet A. Ş. Zweigniederlassung Dtschln., An der Brücke 20-22, 64546 Mörfelden-Walldorf

Aktion und Kommunikation: André Kutschki (-86);
Aktionsbüro: (-10);
jw-Laden: Stefan Nitzsche (-37);
Anzeigen: Elisabeth Nolte (-38);
Maigalerie: Toni Puschel (-54).
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Abonnements, Adressänderungen und Reklamationen:
Nora Krause (0 30/53 63 55-81/-82),
AVZ GmbH, Torstraße 6, 10119 Berlin, Fax: -44.
E-Mail: abo@jungewelt.de

Abopreise Print: Normalabo Inland mtl. 54,90 Euro; Sozialabo mtl. 36,90 Euro; Solidaritätsabo mtl. 69,90 Euro; Abopreise Ausland (EU) wie Inland zzgl. 13,10 Euro/monat. Versandkostenzuschlag. Abopreise online: Normalabo mtl. 28,90 Euro; Sozialabo mtl. 18,90 Euro; Solidaritätsabo mtl. 39,90 Euro; Onlineabo für Printabonnenten mtl. 7,90 Euro; für Abonnenten der Wochenendausgabe mtl. 9,90 Euro
Bankverbindung: Berliner Sparkasse (BIC: BELADE33XXX)
Abokonto: IBAN: DE03 1005 0000 0190 2523 08
Shopkonto: IBAN: DE25 1005 0000 0190 7581 55
Anzeigenkonto: IBAN: DE03 1005 0000 0190 7581 63